

An der IAML-Tagung 2021 habe ich aufgrund der Elternzeit noch nicht teilnehmen können, ich freue mich aber, zukünftig als Kassenprüferin für die IAML Deutschland tätig zu sein.

Juliane Linke & Ursula Suwelack

Bettina Prior-Kamer – Reutlinger Musikbibliothekarin der ersten Stunde im Ruhestand



Foto: © ekz

Bettina Prior-Kamer, geboren 1955, gehörte schon als Kind zur Gattung jener Bücherwürmer, deren Lesehunger unersättlich ist. Die Fahrbibliothek der Stadtbibliothek Heilbronn machte montags immer für zwei bis drei Stunden in ihrem Vorort Station. Pünktlich stand sie an der Haltestelle, suchte sich drei Bücher aus (mehr waren nicht möglich) und brachte kurz vor der Schließung eines ausgelesenen zurück, um sich ein weiteres Buch auszuleihen. Daneben spielte sie fleißig Klavier und begeisterte sich für das Geräteturnen, so gut, dass sie in der obersten Liga an den Baden-Württemberg-Meisterschaften teilnahm. Lange schwankte sie bei der Berufswahl, ob sie irgendetwas mit Musik oder lieber etwas mit Sport machen sollte. Es siegte die Leidenschaft für Bücher und Musik: Von 1975 bis 1978 absolvierte sie das Bibliotheksstudium an der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart, der legendären, in einer Jugendstilvilla untergebrachten Vorgängerinstitution der heutigen Hochschule der Medien. Innerhalb des Studiengangs wählte sie den Schwerpunkt Musikwissenschaft. In einem dieser Seminare lernten wir uns kennen, und es ergab sich, dass wir nach einiger Zeit sogar Zimmernachbarinnen wurden. Wir wohnten in einem Haus, das ausschließlich an „kulturinteressierte“ Frauen vermietete, eine etwas merkwürdige Mischung aus Beginenhof und Förderclub, aber die Dachkammern boten einen fantastischen Panoramablick über Stuttgart. Hier schrieben wir unsere Examensarbeiten (sie über Bachs *Musikalisches Opfer*, ich über Ockeghem) und paukten Musikgeschichte und Repertoirekenntnisse für die musikbibliothekarische Zusatzausbildung. Jeden Morgen stiegen wir die „Stäffele“ hinab zum Praktikum ins Wilhelmshaus, wo wir durch die damalige Leiterin der Musikbücherei Gertraud Voss-Krueger eine hervorragende Ausbildung genossen. Im April 1979 legten wir das musikbibliothekarische Zusatzexamen ab, meine Zimmernachbarin als Jahrgangsbeste.

Fast unmittelbar nach der Prüfung erhielt Bettina Prior-Kamer die einmalige Chance, in Reutlingen eine neue Musikbibliothek aufzubauen. Die Stadt hatte die Musikalien und Musikbücher aus dem Nachlass Hans Grischkats erworben, der viele Jahre als Chor- und Orchesterleiter in Reutlingen gewirkt hatte. Die sog. Hans-Grischkat-Bibliothek bildete den Grundstock des neu aufzubauenden Bestandes. 1985 erhielt die Stadtbibliothek Reutlingen einen Neubau, ein willkommener Anlass für Bettina Prior-Kamer, 1986 die

AIBM-Tagung auszurichten – mit ihr allein als Ortskomitee! In wenigen Jahren war es ihr gelungen, die Musikbibliothek in die erste Reihe der öffentlichen Musikbibliotheken im „Ländle“ zu katapultieren. Doch als sich 1987 das erste Kind ankündigte und sie die Stundenzahl reduzieren wollte, stellte ihre Chefin sie vor die Wahl: „Leitungsstellen werden nicht geteilt. Entweder Sie arbeiten ganz oder gar nicht“. So schied sie schweren Herzens aus dem Dienst der Stadt Reutlingen aus. Ihr bibliothekarisches Fachwissen lag jedoch nicht brach: In ihrem Wohnort nahe Tübingen hatte sie bereits neben ihrer Berufstätigkeit die ehrenamtliche Leitung der relativ großen Kinder- und Jugendbibliothek der Kirchengemeinde übernommen. Dieses Engagement führte sie während der Erziehungszeit fort und baute in Kooperation mit Kindergärten und der Grundschule Angebote zur Leseförderung auf.

1997 stieg sie bei der ekz Reutlingen wieder in den Beruf ein, zunächst als Fachfrau für Notenkatalogisierung. Zwei Jahre später wurde ihr das Lektorat Musik in allen Medienbereichen übertragen: Musikbücher, Noten, Klassik-CDs, Klassik-DVDs. Seither tauchte ihr Name regelmäßig in Medienlisten und auf ID-Zetteln auf und bürgte für fachlich fundierte Empfehlungen. Im Rahmen ihrer Lektoratstätigkeit war sie ab 2013 auch für den Auf- und Ausbau des Musikalienbestandes der neuen Musikbibliothek Offenburg verantwortlich. Gern wies sie im Scherz darauf hin, dass sie als einzige Musikbibliothekarin Deutschlands zweimal die Chance hatte, einen Bestand von Null an aufzubauen. (Sollte unbekannterweise noch jemand dieses Vergnügen gehabt haben, bitte melden!) Wir sahen uns zuletzt regelmäßig auf den Jahrestagungen der Musikbibliotheken. In einer der Kaffeepausen kamen wir auf die Idee, für die Stadtbibliothek Essen ein Profil für eine individuelle Standing-Order Noten zu erarbeiten, ein Angebot, das es bisher bei der ekz noch nicht gab. So standen wir auch beruflich wieder miteinander im Austausch. Die Standing-Order aus beliebten Reihen der Populärmusik und Anfängerliteratur für gängige Instrumente hat sich bis heute gut bewährt.

Im September 2021 hat Bettina Prior-Kamer das reguläre Renten-eintrittsalter erreicht und ist aus dem Berufsleben ausgeschieden. Eine Eigenschaft, die ihr Chef in der Abschiedsrede besonders hervorgehoben hat, ist ihre konzentrierte Beharrlichkeit, mit der sie Ziele verfolgt und umgesetzt hat. Diese gereicht ihr aktuell auch zum Vorteil bei der Umstellung der Bibliothek ihrer Kirchengemeinde auf die Open-Source-Bibliothekssoftware Koha, die sie federführend begleitet. Das bedeutet u. a., die Schulung eines Teams von 28 Leuten zu organisieren und knapp 7.000 Medien zu erfassen. Der ekz bleibt Bettina Prior-Kamer als Mitarbeiterin der Lektoratskooperation auf Honorarbasis erhalten. Und wie seit nunmehr 40 Jahren wird sie als

ausgesprochene Liebhaberin der Kammermusik nach wie vor die Einführungstexte für die Konzertreihe *Reutlinger Kammermusik Zyklus* schreiben. Seit kurzem ist sie auch noch Schriftführerin bei der Stiftung Musikforschung in Baden-Württemberg. Sie freut sie sich darauf, ihr Klavierspiel und die Kammermusik mit Freunden wieder zu intensivieren und mehr Zeit für ihre mittlerweile vier Enkelkinder zu haben. Nach „Ruhestand“ im Sinne von ausruhen und die Hände in den Schoß legen hört sich das wahrlich nicht an. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Freude für die neue Lebensphase.

Verena Funtenberger – Leiterin der Musikbibliothek
der Stadtbibliothek Essen

Nachruf für Markus Ecker



Foto: privat

Im Dezember letzten Jahres mussten wir von Markus Ecker Abschied nehmen, dem langjährigen Leiter der Bibliothek der Hochschule für Musik und Tanz, der nach langer, schwerer Krankheit kurz nach seinem 52. Geburtstag gestorben ist. Er hinterlässt seine Frau und zwei Kinder, denen unser besonderes Beileid gilt.

Markus Ecker hat an der Fachhochschule Hamburg Bibliothekswesen studiert und danach das Zusatzstudium Musikbibliothekswesen an der Hochschule der Medien in Stuttgart absolviert und sich damit als Musikbibliothekar qualifiziert. Genau in diesem Bereich hat er seine erste Stelle gefunden, und auch auf seinem weiteren beruflichen Weg sollte Markus Ecker dem Musikbibliothekswesen treu bleiben. Zunächst fand er eine Anstellung im Beethoven-Archiv, Bonn, danach im Musikinformationszentrum des Deutschen Musikrats, auch in Bonn. Schon 1999 trat er seine erste Stelle im Hochschulbereich an der Musikhochschule in Lübeck an. 2005 wechselte er nach Hannover als Leiter der Musikbibliothek der Stadtbibliothek. Im September 2008 wurde er dann Leiter der Bibliothek der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Unserem Team in Köln wurde schnell klar, warum er sich u. a. für Köln entschieden hat: hier konnte er sich vor Ort dem rheinischen Frohsinn hingeben. An Tagen wie dem 11. 11. oder Aschermittwoch hat ihn in der Hochschule wohl nie jemand gesehen.

Markus Ecker hat sich durch sein ausgeprägtes Fachwissen sehr schnell in die Arbeit an unserer Hochschule eingefunden und erwies sich als kompetenter Katalogisierungsexperte. Er schien das komplette Regelwerk sowie das gesamte Oeuvre der klassischen Musik auswendig zu kennen. Eine Werkverzeichnisnummer z. B. bei Mozart mussten wir gar nicht mehr nachschlagen, eine kurze Nachfrage bei Markus reichte. Dieses Wissen machte ihn zum Experten für die Erfassung von Werktiteln der Musik, sodass er für den hbz-Verbund